

NRW mal wieder - Keine weiteren Sozialpädagogen in die Grundschulen - Kommentar überflüssig, oder?

Beitrag von „CDL“ vom 4. Oktober 2019 17:35

Zitat von Mikael

Ich lese da nur, dass das Gymnasium in NRW keine Inklusionsschüler ohne Gymnasialempfehlung mehr aufnehmen muss (nicht: kann). Ist ja auch konsequent, wenn man zu wenig Ressourcen für die Inklusion bereitstellt, dann sollte man diese zuerst dort als Pflichtveranstaltung abschaffen, wo sie den Schülern am wenigsten nützt.

Genau, man denke nur an den Asperger-Autisten, der dem Unterricht intellektuell problemlos folgen könnte am Gymnasium, der aber gar nicht mal so selten als Folge sozialer Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten die Realschulempfehlung bekommt. Wäre ja zuviel verlangt, wenn die Gymnasien sich mit so jemanden belasten müssten. Soziale Durchmischung bitte nur in der Theorie, die Arbeit sollen dann die Anderen leisten, sonst könnte am Ende ja noch sowas wie Empathie entstehen, statt sich gepflegt auf der Akademikerwolke auszuruhen und als was Besseres zu fühlen.

Zitat von Mikael

Und immerhin soll das Gymnasium diejenigen ausbilden, die mit ihren Steuergeldern später einmal auch das Gehalt und die Pension vom Meerschwein Nele bezahlen. Realistischerweise werden das eher nicht die Haupt- und sonstigen Schüler sein.

Aber sonst geht es dir noch gut in deinem kleinen Hort der Bildungsarroganz!? Die Steuergelder von denen Pensionen finanziert werden, werden durch die Leistung aller Arbeitnehmer erbracht, von denen das Gros keine Akademiker sind und damit vielfach ehemalige Haupt- und Realschüler die Masse der Erwerbstätigen stellen. Also mal etwas mehr Respekt vor den Leuten, die künftig mal selbst am wenigsten von ihren hart erarbeiteten, kleinen Renten haben werden (Stichwort Mortalitätsraten unterer Einkommensschichten), ohne die wir aber unsere Pensionen künftig einmal nicht genießen könnten.